

Nicole Kandioler ist Assistenz-Professorin der Politiken des Medialen am tfm | Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. Sie vertritt im Wintersemester 2022/23 die Professur für Filmwissenschaft von Vinzenz Hediger an der Goethe-Universität Frankfurt.

Ihre Arbeitsgebiete betreffen osteuropäische Film- und Medienkulturen sowie Schnittpunkte von *Postsocialist* und *Postcolonial Studies*, und den Bereich der *Gender Media Studies* und der queeren Film- und Fernsehgeschichtsschreibung.

Aktuelle Forschung:

1) **Queer Film Austria**: Zusammen mit Dr. Andrea B. Braidt und Jul Tirlir, M.A. vom tfm | Institut Wien und dem Filmarchiv Austria arbeitet Nicole Kandioler derzeit an einem FWF-Antrag zum Thema des österreichischen queeren Films (und Fernsehens). Das Projekt verfolgt im Kontext österreichischer Filmgeschichtsschreibung das Ziel, durch die Erstellung einer queeren österreichischen Filmgeschichte in Form einer kritischen Anthologie sowie in Form einer digitalen Datenbank auf ein Forschungsdesiderat zu reagieren. Unter Anwendung digitaler filmwissenschaftlicher Methodik dient das Projekt der Datenbank der Visualisierung (und im zweiten Schritt breiten und trans-universitären Vermittlung) unsichtbaren/unsichtbar gemachten Wissens. Gleichzeitig beschäftigt sich das Projekt mit den Fallstricken von Filmgeschichtsschreibung im Allgemeinen und queerer Geschichte/Vergeschichtlichung im Speziellen. Schlagwörter möglicher Problematisierungen lauten: Filmgeschichte als Identitätskonstruktion, Pinkwashing von vorhandenem Material, Homonationalität, „affirmative history“, In-/Exklusivität des Medienbegriffs des „queer film“, etc.

2) **Das postsozialistische Soziale**: Die umfassenden Transformationen des Sozialen, die mit dem Postsozialismus einhergehen, zum Ausgangspunkt nehmend, und diese mit Blick auf die „Provinzialisierung Europas“ (vgl. Chakrabarty 2000) als Symptom einer postkolonialen Weltordnung begreifend, widmet sich das Forschungsprojekt der Untersuchung exemplarischer medialer Zusammenhänge vom Kino zur postcinematischen Installation, vom Design-Objekt zur Architektur der Treppe, vom historischen Gemälde zur Konzeptkunst und zum Tiktok-Clip, indem Fragen nach den (post-)ideologischen Implikationen der Gegenstände in den Blick kommen und eine Typologie der jeweils unterschiedlichen (Medien-)Politiken des Sozialen erarbeitet wird, die in ihnen virulent werden.

N. Kandioler ist Mitglied des Filmfestivalbeirats der Sektion Kunst und Kultur im BMKÖS, außerdem Jurymitglied des österreichischen Filmverleih sixpackfilm – Austrian film and video art. Sie ist Programmbeauftragte des trinationalen MA-Programmes *Medienkulturanalyse* zwischen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, der Université de Nantes und der Universität Wien.